

(5/22) Frühe Familienbindungen in der Unternehmensleitung der Farbenfabriken Bayer

Die anfängliche Unternehmensleitung der Farbenfabriken Bayer¹, deren Verwaltungssitz 1912 von Elberfeld (Wuppertal) nach Leverkusen² verlegt wurde, ist durch eine Reihe familiärer Beziehungen gekennzeichnet.

Die beiden Graphiken im vorliegenden Bericht zeigen - ausgehend von Friedrich Bayer sen. - das Geflecht der Familie Bayer in den nachfolgenden Generationen der späteren Teilhaber, Vorstands-, und Aufsichtsratsmitglieder in der jungen Firmengeschichte.³

Eine Zugehörigkeit zur Familie war, „wollte man in die Spitze des Unternehmens auf-rücken, zweifellos von Vorteil“⁴. Bei den Farbenfabriken kam es in der Leitungsstruktur zu einer bemerkenswerten Dominanz verwandtschaftlicher Beziehungen.⁵

Friedrich Bayer sen. war seit 1848 mit Juliane (geb. Hülsenbusch) verheiratet, deren Neffe Carl Hülsenbusch ab 1900 Vorstands- und ab 1906 (bis 1920) Aufsichtsratsmitglied war. Friedrich Bayer jun. war von 1881 bis 1883 und von 1885 bis 1911 Vorstands- und 1881, von 1883 bis 1885 und von 1912 bis 1920 Aufsichtsratsmitglied; sein Sohn Richard Bayer saß von 1920 bis 1925 im Aufsichtsrat.

Clara Bayer, die älteste Tochter von Friedrich Bayer sen., war in erster Ehe mit Carl Rumpff verheiratet, der von 1881 bis 1889 Mitglied - während dieser Zeit auch Vorsitzender - des Aufsichtsrates war. Nach Rumpffs Tod hatte sie Carl Freiherr von Gamp-Massaunen geheiratet, der von 1903 bis 1918 Aufsichtsratsmitglied war.

Carl Rumpffs Schwester Julie war mit Eduard Seebohm verheiratet. Deren Tochter Johanna heiratete 1888 Carl Duisberg, der also ein angeheirateter Neffe von Carl Rumpff war. Duisberg war von 1900 bis 1911 Vorstandsmitglied und anschließend bis 1925 Generaldirektor der Firma.

Nachdem mit dem Tod von Carl Rumpff dessen „Bayer-Ära“ endete, begann die „Ära Duisberg“.⁶ Duisberg war der „Architekt“ beim Aufbau des Werkes in Leverkusen⁷ und wurde zum Motor der Entwicklung der Firma zum Weltunternehmen. Darüber hinaus war er in der 1925 durch die Fusion von acht Firmen entstandenen I.G. Farbenindustrie als dortiger Vorsitzender des Verwaltungs- und Aufsichtsrates (1926 bis 1935) „eine wichtige Figur in der I.G.“⁸ und spielte als Vorsitzender des Präsidiums des Reichsverbandes der Deutschen Industrie (RDI), dem damaligen Spitzenver-

¹ Die Firma wurde 1863 von Friedrich Bayer sen. und Friedrich Weskott sen. als „Friedr. Bayer et comp.“ (Friedr. Bayer & Co.) gegründet und nach der Umwandlung in eine Aktiengesellschaft 1881 unter dem Namen „Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co.“ fortgeführt.

² damals noch Bürgermeisterei Küppersteg mit den Gemeinden Bürrig und Wiesdorf.

³ Ausschnitte. Siehe hierzu z. B. Pinnow, Anhang. In einigen Quellen zu jeweils derselben Person sind unterschiedliche Lebensdaten ausgewiesen.

⁴ Plumpe, S. 95.

⁵ siehe z. B. Plumpe, S. 107.

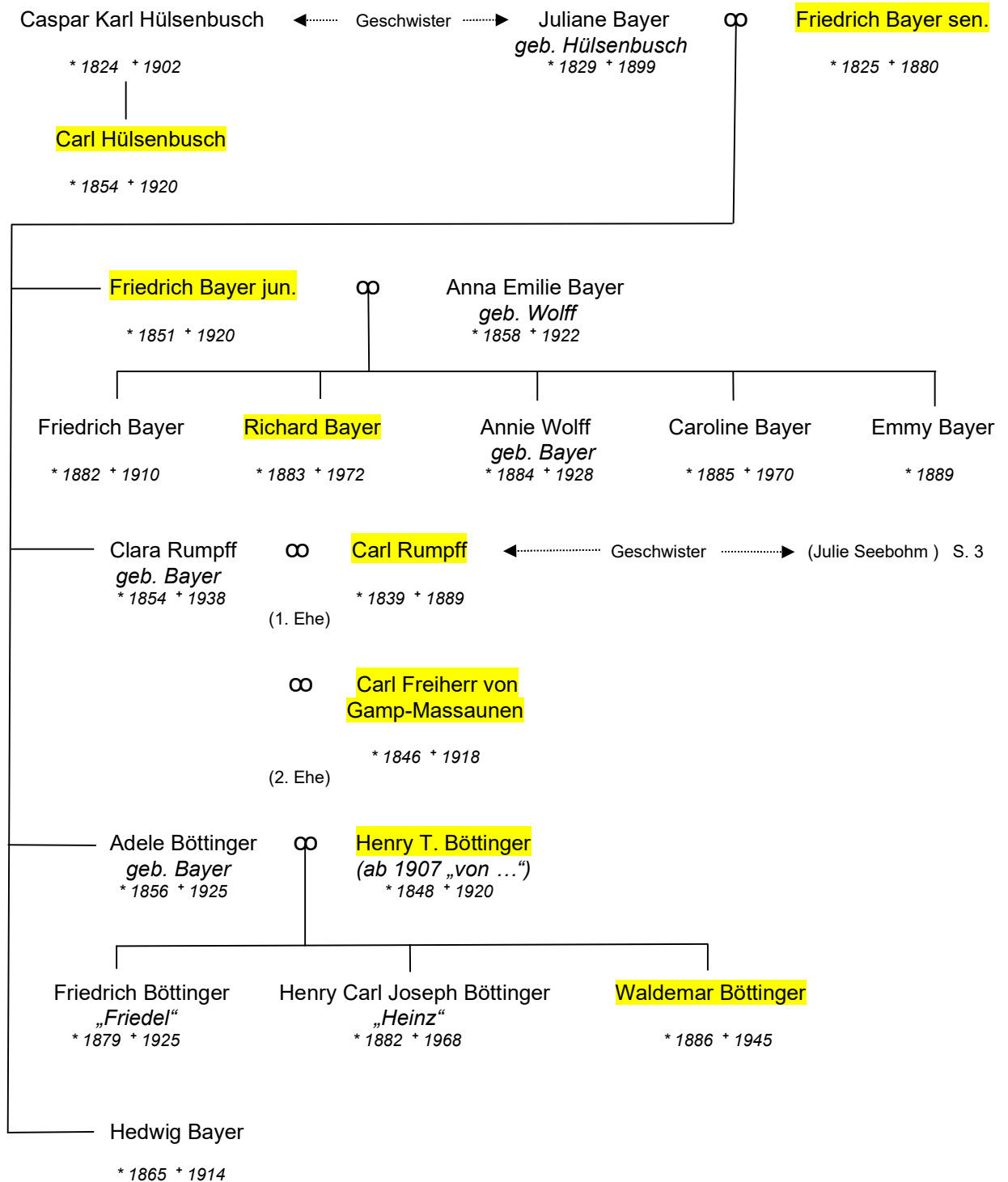
⁶ siehe Gruß 1984, S. 239.

⁷ 1895 legte er eine „Denkschrift über den Aufbau und die Organisation der Farbenfabriken zu Leverkusen“ vor (Elberfeld im Januar 1895).

⁸ Plumpe, S. 699.

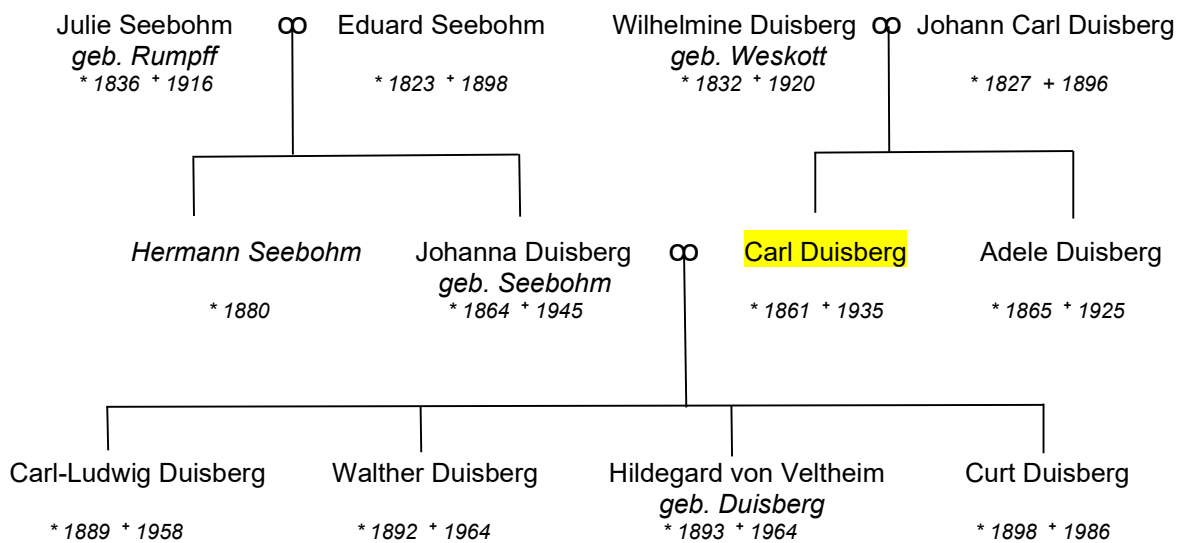
band der industriellen Unternehmerverbände, von 1925 bis 1931 eine wichtige, zentrale Rolle in der deutschen Wirtschaft; er war „der bedeutendste Industrielle seiner Zeit“.¹

Verwandtschaftliche Beziehungen der Familien Bayer-Hülsenbusch-Rumpff-von Gamp-Massaunen-Böttinger



¹ Inhaltsbeschreibung (Rückenumschlag) der Publikation von Plumpe.

Verwandtschaftliche Beziehungen der Familien Rumpff-Seebohm-Duisberg



N. N. = Gründer, späterer Teilhaber, Vorstandsmitglied, Aufsichtsratsmitglied

Die zweitälteste Tochter von Friedrich Bayer sen., Adele, heiratete 1878 den 1848 geborenen Henry Theodor Böttinger¹, der von 1883 bis 1906 Vorstandsmitglied und von 1907 bis 1920 Mitglied - während dieser Zeit auch Vorsitzender - des Aufsichtsrates war. Böttinger war also ein Schwiegersohn von Friedrich Bayer sen.; Böttingers drittältester Sohn Waldemar saß von 1920 bis 1925 ebenfalls im Aufsichtsrat der Firma.

Trotz der vielfältigen familiären Beziehungen herrschte nicht nur Harmonie zwischen den Familienmitgliedern in der Unternehmensleitung; es gab gelegentlich auch Konflikte, Spannungen und Meinungsverschiedenheiten, die zu einem mangelnden Rückhalt bei strategischen Entscheidungen und selbst zu personellen Konsequenzen führten.²

Auch in der Familie des zweiten Firmengründers, Friedrich Weskott sen. (geb. 1821) gab es mit dessen Sohn, Friedrich Weskott jun. (geb. 1850) und seinem Enkel Friedrich Richard Weskott (geb. 1873) sowie mit seinem Schwiegersohn August Siller (geb. 1843) Mitglieder in der Unternehmensleitung³.

¹ ab 1907 Henry Theodor von Böttinger.

² siehe z. B. Plumpe, S. 124, 131, 228f. und 255, Nieberding, S. 64 und Verg, S. 36 und 72.

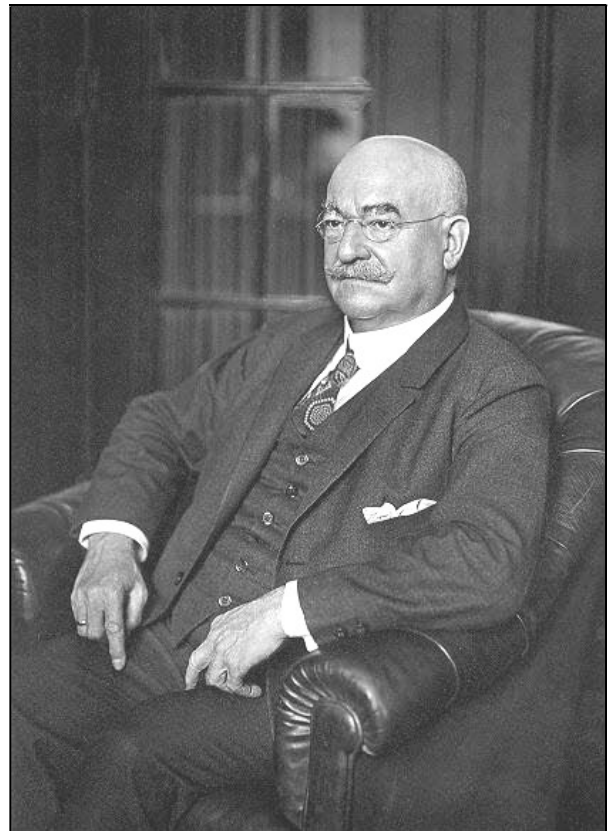
³ siehe z. B. Pinnow, Anhang.



Friedrich Bayer sen.



Carl Rumpff



Carl Duisberg



Friedrich Bayer jun.



Henry T. von Böttinger

Fotos: Bayer AG, Bayer Archiv Leverkusen

Literatur/Quellen:

Bayer AG, Bayer Archiv Leverkusen: Aktenarchiv-Signatur 300-003, 315-016 und 480-007

Duisberg, Carl: Meine Lebenserinnerungen (herausgegeben auf Grund von Aufzeichnungen, Briefen und Dokumenten von Jesco v. Puttkamer), Leipzig 1933

Duisberg, Curt: Nur ein Sohn - Ein Leben mit der Großchemie, Stuttgart 1981

Flechtner, H.-J.: Carl Duisberg - Vom Chemiker zum Wirtschaftsführer, Düsseldorf 1959

Gruß, F.: Höfe, Rittersitze, Kirchspiele - Leverkusen (Beiträge zur Stadtgeschichte), Leverkusen 1984

Klüter, L.: Soziale Wohlfahrten der chemischen Industrie im 19. Jahrhundert. Eine kritische Analyse und Vergleich (Ernst Abbe, Robert Owen, Heinrich Frese und Jean Laclaire mit BASF, Bayer AG, Höchst AG, E. Merck, Schering AG und Gehe) (Diss. im Fachbereich Philosophie- und Geschichtswissenschaften der Johann Wolfgang Goethe-Universität zu Frankfurt am Main), Frankfurt am Main 2016

Knoke, J.-W.: Zwischen Weltwirtschaft und Wissenschaft - Der Unternehmer und Wirtschaftsbürger Henry Theodor von Böttinger 1848-1920 (Diss. an der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf), Düsseldorf 2016

Nieberding, A.: Unternehmenskultur im Kaiserreich - J. M. Voith und die Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. (Schriftenreihe zur Zeitschrift für Unternehmensgeschichte, Bd. 9), München 2003

Pinnow, H.: Werksgeschichte (Der Gefolgschaft der Werke Leverkusen, Elberfeld und Dormagen zur Erinnerung an die 75. Wiederkehr des Gründungstages der Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. gewidmet von der I.G.Farbenindustrie Aktiengesellschaft), München 1938

Plumpe, W.: Carl Duisberg 1861-1935 - Anatomie eines Industriellen, München 2016

Verg, E.: Meilensteine - 125 Jahre Bayer 1863-1988, Leverkusen 1988

www.ancestry.com/genealogy/records/... (27.06.2022)

www.bayer.com/de/unternehmensgeschichte/johann-friedrich-weskott (01.06.2022)

www.leverkusen.com (18.05.2022)

www.michaelwiescher.com/... (09.06.2022)

[genwiki.de/ ...](http://genwiki.de/) (10.06.2022)

[de.wikipedia.org/wiki/Friedrich_Bayer_\(Unternehmer,_1825\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Friedrich_Bayer_(Unternehmer,_1825)) (03.07.2022)

de.wikipedia.org/wiki/Henry_Theodore_Böttinger (03.07.2022)

heidermanns.net/gen-pers/... (03.06.2022)

rp-online.de/nrw/staedte/leverkusen/... (24.06.2022)

Pohlenz, M.: Friedrich Bayer, in: Internetportal Rheinische Geschichte, abgerufen unter <https://www.rheinische-geschichte.lvr.de/Persoenlichkeiten/friedrich-bayer-/DE-2086/lido/57c57624d53298.74665813> (06.06.2022)

(GN 18.08.2022)